

# NEULAND HAMBACH

PRESSEINFORMATION, 22. Februar 2024

NEULAND HAMBACH GmbH  
Am Schlehdorn 5 – 7  
50189 Elsdorf  
[info@neuland-hambach.de](mailto:info@neuland-hambach.de)  
[www.neuland-hambach.de](http://www.neuland-hambach.de)

## ***Rahmenplan Hambach***

### **Fokusräume im NEULAND HAMBACH**

#### **Tore zur Sophienhöhe**

Das bestehende Wegenetz der größtenteils bewaldeten Sophienhöhe soll für die Naherholung und einen naturnahen Tourismus zum Wandern, Reiten und Radfahren ausgebaut werden. Für den Aufstieg auf die rekultivierte Halde sieht der Rahmenplan an den Hauptzugängen bei Niederzier, Stetternich, Rödingen-Höllen und Elsdorf vier landschaftlich inszenierte Eingangstore vor. Diese „Tore zur Sophienhöhe“ werden neben einer Basisinfrastruktur mit Informationen, Mobilstation und Toiletten auch Rastplätze für Tagesausflügler und jeweils unterschiedlich profilierte Aufstiege bieten.

#### **Besucher- und Informationszentrum auf der Sophienhöhe**

Oben auf der Sophienhöhe ist am Rand der Goldenen Aue ein Besucher- und Informationszentrum geplant, das mit Aussichtspunkten, Ausstellungen, Gastronomie und Freizeitangeboten ein Startpunkt für Ausflüge in die Rekultivierung sein kann und einen weiten Blick auf die Region und den Hambach See bietet. Über umweltfreundliche Verkehrsangebote wie Elektrobus-Shuttles oder auch eine Seilbahn soll das Besucher- und Informationszentrum barrierefrei erreichbar sein.

#### **Inszenierungsanlagen**

Die Entstehung des Hambach Sees soll ab 2030 öffentlich erlebbar sein. An den geplanten Inszenierungsanlagen, für die die NEULAND HAMBACH aktuell ein Werkstattverfahren ausgeschrieben hat, wird eindrucksvoll zu erleben sein, wie das Wasser mit bis zu 18 m<sup>3</sup> pro Sekunde in die Seemulde fließt.

#### **Elsdorfer Ufer**

Mit der :porta sophia ist an der Schnittstelle von Inszenierungsanlagen, Sophienhöhe und dem Ortsrand von Elsdorf ein touristischer Ankunftsort geplant. Rad- und Fußwege sollen bis an das waldgeprägte Seeufer führen und faszinierende Ausblicke in die Transformationslandschaft eröffnen. Das Forum :terra nova soll als Aktivort mit Sportangebot und eventuell einem Kultur- und Veranstaltungsanbau profiliert werden. Vor dem Hauptort wird unter dem Arbeitstitel „:vista nova“ ein vorgelagertes Plateau im heutigen Böschungsbereich zunächst als Eventfläche genutzt und später städtebaulich als Seequartier entwickelt.

# NEULAND HAMBACH

## **Manheimer Bucht**

Die zukünftige Bucht und ihr Umfeld können zusammen mit der zu erhaltenden Kirche in Manheim-Alt ein kulturlandschaftlich einzigartiger Ort werden. Das profanierte Kirchengebäude St. Albanus und Leonhardus soll als identitätsprägendes Kultur- und Architekturerelikt nachgenutzt und mit den umliegenden Flächen als Ensemble zu einem Kulturpark entwickelt werden. Die Manheimer Bucht, die erst in Jahrzehnten mit Wasser gefüllt sein wird, soll über einen längeren Zeitraum für Photovoltaikanlagen und wahrscheinlich auch Windanlagen genutzt werden. Im Umfeld der Kirche sollen naturnahe Strandbereiche sowie eine ökologisch hochwertige Zwischenlandschaft mit einem temporären Gewässer, dem Manheimer Weiher, sowie öffentlichen Zugangs- und Aufenthaltsmöglichkeiten entstehen.

## **Bürgewald**

Das frühere Moschenich-Alt wird als "Ort der Zukunft" wiederbelebt. Unter Leitung der Gemeinde Merzenich wird noch in diesem Jahr ein Masterplan erarbeitet, der festlegt, wie ein neues Dorfleben, Wohnen, Freizeit, Mobilität und Forschung aussehen können. Die Entwicklung von alten und neuen Gebäuden, Infrastrukturen und Produktionsprozessen soll auf Kreislaufprinzipien, Biodiversität und Energieautarkie abzielen. Das Seeufer vor Bürgewald soll mit steigendem Wasserspiegel ein Ort für die ruhige Erholung mit einem naturnahen Wiesenstrand, einer Halboffenlandschaft mit heimischen Laubbäumen und Sträuchern sowie einem Bootsanleger werden.

## **Tagesanlagen und Kohlebunker**

Zur Nachnutzung der Tagesanlagen mit Kohlebunker in Niederzier wird aktuell mit Unterstützung der Perspektive.Struktur.Wandel GmbH ein flexibles Strukturkonzept erarbeitet. Die rund 120 Hektar große Konversionsfläche, die bereits erschlossen und bestens an der Straßen-, Schienen- und Energienetz angeschlossen ist, soll so gestaltet werden, dass sie als Standort für Unternehmen und als Aufenthaltsort gleichermaßen attraktiv ist. Neben der Sicherung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen, steht eine Mischnutzung als lebendiges Quartier im Fokus.